



In Brandenburg leben Flüchtlingsfrauen – Asylbewerberinnen und sogenannte „geduldete“ Frauen - und ihre Kinder über Jahre hinweg in Sammelunterkünften. Gewalt und Übergriffe finden sehr oft dort statt, wo es Machtunterschiede gibt. Die asylsuchenden Frauen sind sowohl von rassistischer als auch von sexistischer Unterdrückung betroffen. Es ist unverantwortlich, dies durch weitere Abhängigkeiten, die durch ein Leben in Sammelunterkünften entstehen, zu verstärken. Frauen und Kinder leiden stark unter dieser Lebenssituation, die häufig krank macht.

Wir betrachten die Missachtung unserer ohnehin eingeschränkten Privatsphäre in der Sammelunterkunft als Übergriffe.

Mitarbeiter der Sammelunterkünfte missachten unsere Privatsphäre, indem sie die Zimmer während unserer Abwesenheit betreten oder sich in einigen Fällen mit dem Generalschlüssel Zugang zu Wohnräumen verschaffen ohne anzuklopfen und ohne zu beachten, ob die Bewohnerinnen bekleidet sind oder nicht. Manchmal nutzen Mitarbeiter der Sammelunterkünfte sogar die Unwissenheit und Abhängigkeit von Frauen aus, indem sie Frauen zu sexuellen Kontakten nötigen.

Wir erleben häufig sexualisierte, sexuelle und physische Gewalt.

Wir müssen in einem Umfeld leben, in dem wir beim Verlassen der Dusche mit Männern konfrontiert sind, die versuchen, uns an die Brust zu fassen. Immer wieder kommt es zu Vergewaltigungen in Flüchtlingsunterkünften. Im Falle einer Belästigung wird nicht der Täter, sondern das Opfer aus der Sammelunterkunft genommen. So bleiben die anderen Frauen weiterhin gefährdet.

Wir fühlen uns diskriminiert und von der Gesellschaft abgeschnitten.

Die Entscheidung, uns Flüchtlingsfrauen in abgelegenen Sammelunterkünften unterzubringen, macht uns zum Objekt stereotyper Zuschreibungen. Wir sind konfrontiert mit der Überzeugung von Männern, die Flüchtlingsfrauen an diesem Ort seien Frauen, die ihnen zu Verfügung stehen und wir werden durch ihre respektlosen Angebote diskriminiert und belästigt.

Wenn die asylsuchenden Frauen es schaffen, nach Deutschland zu kommen, finden sie auch hier Gesetze vor, die ein selbstbestimmtes Leben unmöglich machen. Sie müssen sich so sehr anstrengen, in diesem System zu überleben, dass ihnen keine Kraft bleibt ihren eigenen Weg zu gehen. Das Asylsystem erzeugt eine starke Abhängigkeit.

Viele finden nie einen Job. Oder nur eine Arbeit, die niemand sonst machen will und die nicht unserer Ausbildung entspricht.

Wir kämpfen für unsere Rechte als Frauen. Wir sind eine Gruppe von Flüchtlingsfrauen, die sich mit den Flüchtlingsproblematiken aus der Sicht von Frauen identifizieren und Gesetze bekämpfen, die gegen Emanzipation von Frauen und Kindern gerichtet sind!

Es ist aber schwer, auch wahrgenommen und gehört zu werden. Deshalb brauchen wir eure Solidarität, um gemeinsam zu kämpfen.

Unsere Arbeit und unser Ziel ist es, Flüchtlingsfrauen während und nach dem Asylverfahren in ihrem Alltag zu unterstützen. Unser Wunsch ist es, zusammen mit Gruppen zu arbeiten, die interessiert daran sind, die Diskriminierung von Frauen und Kindern in der Gesellschaft zu bekämpfen.

<http://womeninexile.blogspot.de>